

# Windecker Kirchenbote

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinde Windecken

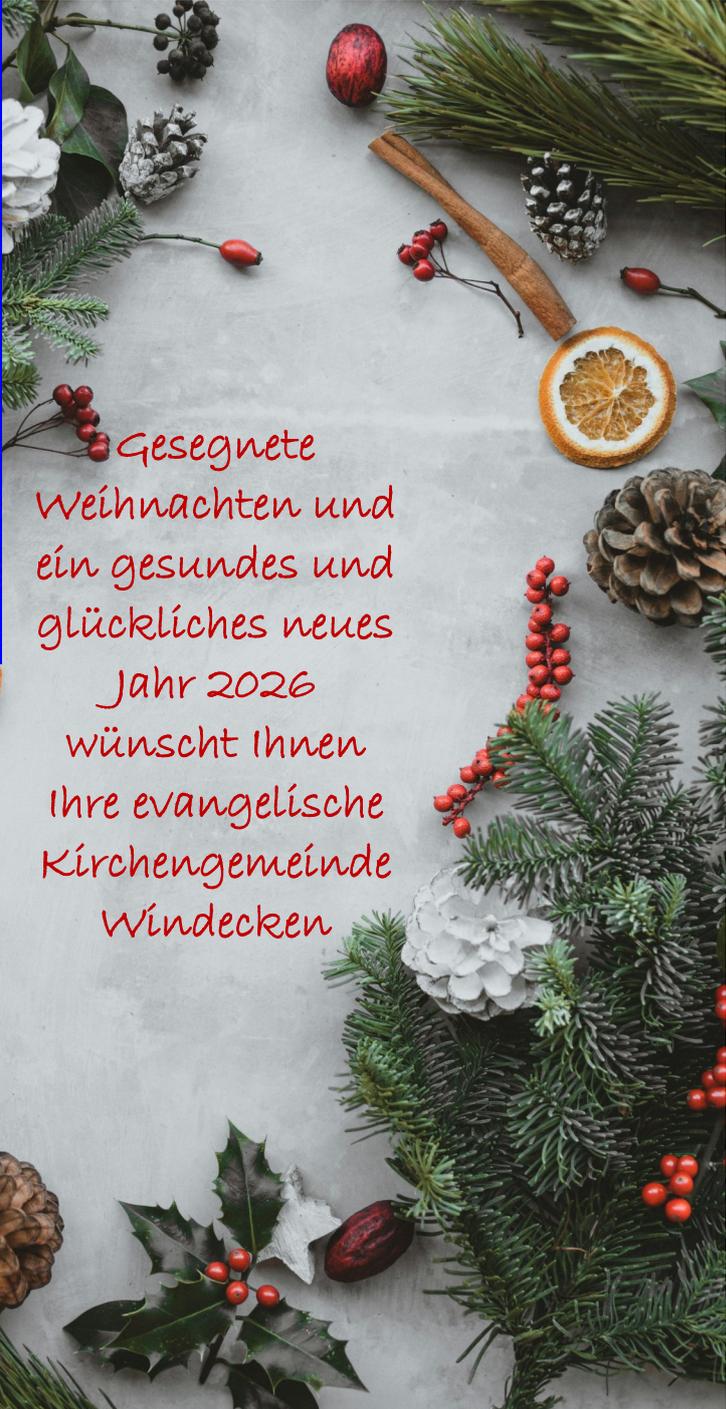


Dezember 2025

Januar 2026

Dies ist die ONLINEAUSGABE des evangelischen Teils des Windecker Kirchenboten.

Wir bitten um Verständnis, dass personenbezogene Daten, einige Fotos sowie persönliche Nachrichten ausschließlich in der Printausgabe verfügbar sind.



*Gesegnete  
Weihnachten und  
ein gesundes und  
glückliches neues  
Jahr 2026  
wünscht Ihnen  
Ihre evangelische  
Kirchengemeinde  
Windecken*



### Siehe, ich mache alles NEU!

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu, so kündigt es die Jahreslosung aus der Offenbarung des Johannes an und tatsächlich beginnt ein neues Kirchenjahr mit dem 1. Advent. Am Anfang des kirchlichen Jahres steht die Adventszeit mit ihren Vorbereitungen auf Weihnachten, mit der Erwartung, dass Gott selbst in die Welt kommt, jedes Jahr neu. Neu ist auch unser Kirchenvorstand, gerade ins Amt eingeführt und bereit für die Herausforderungen, die kommen werden. Die Welt ist im Umbruch und auch in der Kirche stehen große Veränderungen an. Vieles überblicken wir noch nicht und ob es besser oder schlechter wird, liegt im Auge des Betrachters, anders wird es auf jeden Fall.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.

Der Jahreswechsel wird uns in ein neues Kalenderjahr befördern, schnell und unaufhaltsam, und mit dem 1. Januar 2026 liegt das erste Viertel des Jahrtausends schon hinter uns...

Siehe ich mache alles neu! Was ist denn gemeint damit?

Der Spruch selbst ist alt, fast 2000 Jahre, da ist nichts Neues dran.

Wir selbst sind auch alles andere als neu, mehr oder weniger in die

Jahre gekommen und selbst mit neuem „Anstrich“ oder den verschiedenen guten Vorsätzen für das neue Jahr, so ziemlich die Alten...

Der neue Kirchenvorstand? Auch er besteht zu einem sehr großen Teil aus den „Alten“, neu gewählt und berufen, bestätigt im Amt und erneut beauftragt mit der wichtigen Aufgabe die Geschicke der Evangelischen Kirche - auch in Windecken - zu gestalten, anzupassen an die neue Zeit, die veränderte Weltordnung.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.

Die Offenbarung des Johannes oder die Apokalypse spricht von der Endzeit, von dem, was kommen wird, am Ende der Welt und doch reichen ihre Sätze in unsere Gegenwart hinein. Denn jeder Morgen ist neu, ein neuer Tag, ein neuer Versuch, das Beste herauszuholen für die Welt und für uns selbst. Jedes Menschenleben beginnt ganz am Anfang, ist so neu, wie es nur geht, beginnt mit allem ganz von vorne. Sicher, der „Bausatz“ Mensch ist uralte, die Veränderungen in der Spezies Mensch kaum erkennbar und doch: Siehe, ich mache alles neu: jedes Kind lernt alles neu: sprechen, laufen, mit anderen in Kontakt treten und Vieles mehr. Wir alle lernen ein Leben lang uns immer wieder neu auf diesen Tag einzustellen, mit den neuen Begebenheiten zurecht zu kommen, mit den eigenen Veränderungen klar zu kommen. Mit dem Altern ist eine stete Veränderung verbunden, die Routine lässt uns schneller

und effektiver werden, die Wiederholungen machen es einfacher, aber auch langweiliger, die körperliche Veränderung verlangsamt die Umsetzung - fast so schnell wie es am Anfang unseres Lebens mit zunehmender Übung schneller wurde. Resilienz ist die Fähigkeit den Belastungen des Alltags zu widerstehen, die Möglichkeit die eigenen Grenzen wohlwollend anzunehmen. „Psychische Widerstandskraft; Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen ohne anhaltende Beeinträchtigung zu überstehen“, sagt das Internet.

Gott spricht: Siehe, ich mache alles neu.

Für mich hat das schon jetzt Bedeutung, nicht erst in einer fernen Zukunft. Gott begleitet mein Leben und mit ihm an meiner Seite gehe ich in jeden neuen Tag, in den Advent und in das Jahr 2026. Mal sehen, was da kommt! Ich vertraue darauf, dass wir die Herausforderungen und Aufgaben bewältigen werden - was bleibt uns auch anderes übrig. So „alt“ wie wir sind, Gott selbst macht alles neu, darauf dürfen wir uns verlassen. Und ich wünsche Ihnen viel Freude und gutes Gelingen für die neue Zeit, das neue Kirchen-Jahr und dass sie begleitet sind, was auch immer kommen wird.

*Pfarrerin Heike Käppeler*



**Titelbild: unsplash.com**  
**Bilder, Grafiken, Monatssprüche ohne**  
**Hinweis: ekkw.media**

### IMPRESSUM

Verantwortlich:  
Das Redaktionsteam, Tel. 22627  
Druck: Gemeindebriefdruckerei, Groß Öesingen

Austräger: Gemeindeglieder der evangelischen und römisch-katholischen Kirchengemeinden

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:  
12.01.2026, 12h - später eingehende Texte können nicht berücksichtigt werden. Die Redaktion behält sich Änderungen vor.

# Dezember Januar

**07. Dezember, 10 Uhr**

Gottesdienst zum 2. Advent  
Prädikantin Gisela Westphal

**14. Dezember, 10 Uhr**

Gottesdienst zum 3. Advent  
Vikar Jan-Lucca Lentz

**21. Dezember, 10 Uhr**

Gottesdienst zum 4. Advent  
Prädikantin Rosemarie Czekalla

**24. Dezember**

**GOTTESDIENSTE an Heiligabend  
15h**

FAMILIENGOTTESDIENST für  
kleinere Kinder mit Krippenspiel  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**17h** Krippenspiel der Konfis  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**23h** CHRISTMETTE  
Vikar Jan-Lucca Lentz

**25. Dezember, 10 Uhr,**

**1. Weihnachtstag**

GOTTESDIENST mit Abendmahl  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**26. Dezember, 10 Uhr,**

**2. Weihnachtstag**

GOTTESDIENST mit Abendmahl  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**31. Dezember**

**GOTTESDIENSTE Altjahresabend**

**17.00 Uhr**

in Eichen  
Lektorin Carmen Dragässer

**18.30 Uhr**

in Windecken mit dem  
Windecker Posaunenchor  
Vikar Jan-Lucca Lentz

**01. Januar, 18 Uhr**

**In der Brückenkirche  
Heldenbergen**

Nidderauweiter  
NEUJAHRSGOTTESDIENST  
Pfarrer Markus Heider  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**04. Januar, 10 Uhr**

GOTTESDIENST mit Abendmahl  
Pfarrerinnen Heike Käppeler  
anschließend Kirchencafé

**11. Januar, 10 Uhr**

GOTTESDIENST  
Prädikantin Rosemarie Czekalla

**18. Januar, 18 Uhr**

ABENDGOTTESDIENST  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

**25. Januar, 10 Uhr**

GOTTESDIENST  
Pfarrerinnen Heike Käppeler

# Februar

**01. Februar, 10 Uhr**

GOTTESDIENST mit Abendmahl  
Pfarrerinnen Heike Käppeler  
anschließend Kirchencafé

Gottesdienste im  
Seniorenzentrum AGO  
10.00 Uhr

**05. Dezember, 10 Uhr**

GOTTESDIENST  
Pfarrer Dr. Ifeanyi Emejulu

**24. Dezember, 10 Uhr**

GOTTESDIENST an Heiligabend  
Pfarrer Dr. Ifeanyi Emejulu

*Die Januar-Termine lagen bei  
Redaktionsschluss noch nicht vor.*

Verkauf von Waren aus  
dem fairen Handel:

Jeweils nach den Gottesdiensten von  
ca. 10.30 bis 11.30 Uhr sowie montags  
von 16 bis 18 Uhr in der Stiftskirche.



Das Gemeindehaus ist in den  
Weihnachtsferien vom 22.  
Dezember bis 10. Januar ge-  
schlossen. Beerdigungskaffee  
kann trotzdem stattfinden.

Das Gemeindebüro ist vom 23.  
Dezember bis 02. Januar wegen  
Urlaub geschlossen.

Gott spricht:

Monatsspruch Dezember

Euch aber, die ihr **meinen  
Namen** fürchtet,

soll aufgehen die Sonne der  
**Gerechtigkeit und Heil** unter  
ihren Flügeln.

Mat 3,20 (L)

**JANUAR MONATSSPRUCH**

**Du sollst den HERRN, deinen Gott,**

**lieben mit ganzem Herzen,**

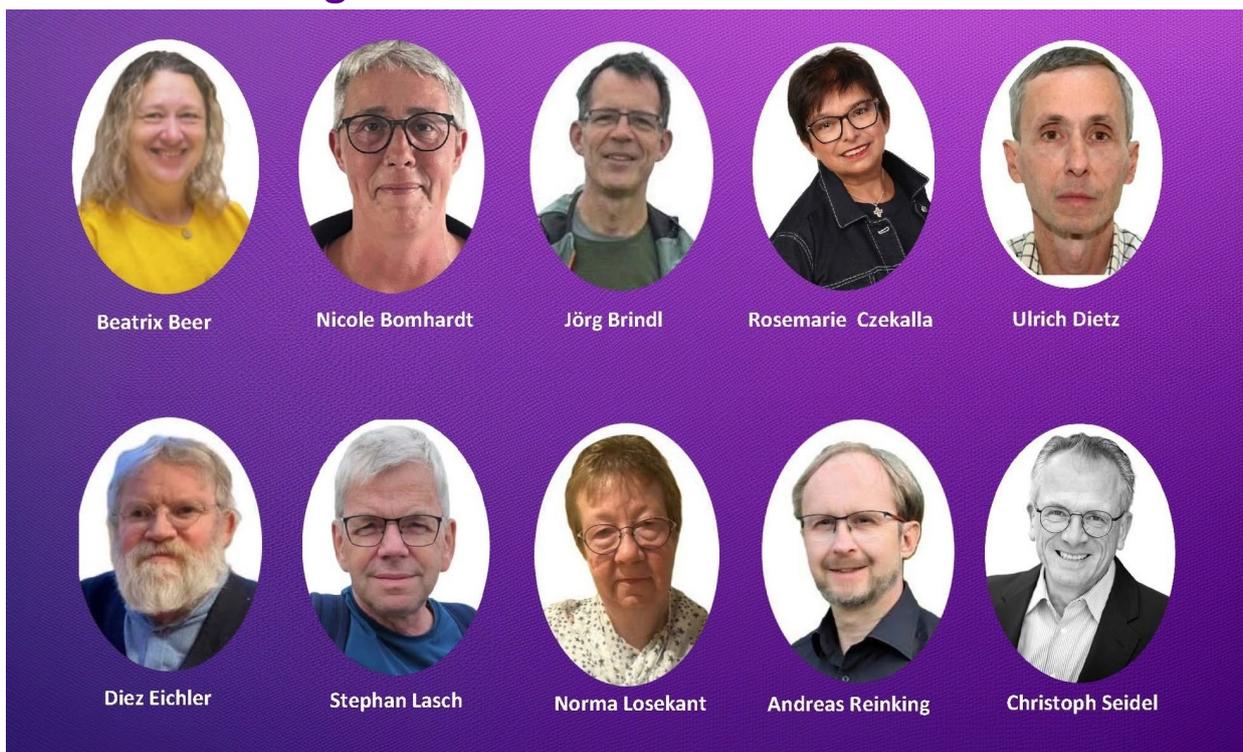
**mit ganzer Seele** und mit ganzer Kraft.

Dtn 6,5 (E)

**Windecker Kirchenbote Seite 4**  
**ANSPRECHPARTNER UND KONTAKTADRESSEN**

Besuchsdienst	Pfrin. Heike Käppeler, Tel 3775
Eine-Welt-Gruppe	Ingrid Rübsam, Tel. 1674
Frauengruppe	Ursula Kuhl, Tel. 24403
Frauenhilfe	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Förderkreis „unsere Gemeinde“	Andreas Reinking Tel. 994004 andreas.reinking@ekkw.de
Konfirmandenarbeit	Pfrin. Heike Käppeler, Tel. 3775
Ev. Jugend Nidderau	Jürgen Dietermann, Tel. 06181/9912682 juergen.dietermann@ekkw.de
Kinderbibeltag	N.N.
Team M	Stephan Lasch
Homepage	www.kirche-windecken.de
Bankverbindung	Frankfurter Volksbank eG IBAN: DE 15 5019 0000 4101 2519 13 BIC: FFVBDEFF

### Unser neu gewählter und berufener Kirchenvorstand



Beatrix Beer

Nicole Bomhardt

Jörg Brindl

Rosemarie Czekalla

Ulrich Dietz

Diez Eichler

Stephan Lasch

Norma Losekant

Andreas Reinking

Christoph Seidel

Pfrin. Heike Käppeler

Gemeindepfarrerin

Tel. 3775  
Heike.Kaeppler@ekkw.de

Martina Göbel

Gemeindesekretärin  
Sprechzeiten: Mo . und Fr.  
9-12h und Mo. 14-17h

Tel. 22627,  
Martina.Goebel@ekkw.de

Edeltraut Ay

Küsterin

Tel. 21511

Sara Barega  
Frank Neumann

Hausmeisterin  
Hausmeister

Tel. 22627

Edith Partes

Zuständig für Beerdigungscafés

Tel. 22247

## Gottes Segen zum Geburtstag



UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF ENTHÄLT KEINE PERSÖNLICHEN DATEN.

NUR IM PAPIERFORMAT EINSEHBAR

Die Kirchengemeinde wünscht Gottes Segen zum Geburtstag!

### Aus den Kirchenbüchern

Es verstarben und wurden kirchlich bestattet:

UNSER DIGITALER GEMEINDEBRIEF ENTHÄLT KEINE PERSÖNLICHEN DATEN.

NUR IM PAPIERFORMAT EINSEHBAR



### Treffen Frauengruppe

Die folgenden Treffen finden jeweils dienstags um 19 Uhr im evangelischen Gemeindehaus statt.

02. Dezember  
16. Dezember  
13. Januar  
27. Januar



### Treffen Frauenhilfe

Herzliche Einladung zum adventlichen Beisammensein mit Liedern und Geschichten zum Advent bei Kaffee und Kuchen am **17. Dezember um 15 Uhr** ins ev. Gemeindehaus.

Das erste Treffen im Neuen Jahr findet am **21. Januar 2026** statt



## Unsere nächsten Termine in der Jugendhütte in Windecken



Bild: privat

### Escaperoom für Kinder und Familien

Nach den Weihnachtsferien verwandeln wir die Hütte in Windecken in einen Escaperoom. Ihr könnt dabei helfen, ein nachweihnachtliches Rätsel zu lösen und damit ein paar sehr wichtigen Menschen helfen. Mitmachen können Kinder, auch Eltern oder ältere Geschwister können mitkommen.

Wir bieten verschiedene Zeitslots an, zu denen sich Gruppen bis maximal 5 Personen anmelden können. Einzelpersonen ordnen wir einem Termin zu, der jeweils eine Stunde dauert.

### Die Termine sind:

**Donnerstag und Freitag, 15. und 16.01. ab 16:00 Uhr**  
**Samstag, 17.01. ab 14:00 Uhr**

### Kinder:

**Montags,  
16:00 – 17:30 Uhr**

- |        |                 |        |                |
|--------|-----------------|--------|----------------|
| 01.12. | Geisterstunde   | 08.12. | Nikolausrallye |
| 15.12. | Weihnachtsfeier | 12.01. | Spielerallye   |
| 19.01. | Party           |        |                |

### Jugendliche:

**Montags, 17:30 – 19:00 Uhr**

- |        |   |
|--------|---|
| 01.12. | Heute erst um 18:00 Uhr: Wir nehmen am Adventsfenster der Konfis teil |
| 08.12. | Mord im Jugendraum  |
| 15.12. | Wir fahren zum Weihnachtsmarkt nach Hanau                             |
| 22.12. | Weihnachtsbuffet (Jeder bringt was mit) und Schrottwichteln           |

Nach den Weihnachtsferien geht es am 12.01. weiter, das Programm wird beim ersten Treffen gemeinsam besprochen.

### **Krippenspiel beim Weihnachtsmarkt Hof Buchwald**

Am Samstag, 13.12. findet der diesjährige Weihnachtsmarkt auf Hof Buchwald statt. Wir beteiligen uns mit einem Krippenspiel, das sehr spontan stattfinden wird. Die Geschichte vom kleinen Kamel Drömel, das gerne mit den Weisen nach Bethlehem ziehen wollte, spielen wir mit Stabpuppen, die vor dem Beginn des Spiels verteilt werden. Es muss nichts geübt werden und es macht viel Spaß, an diesem Spiel teilzunehmen und zuzuschauen. Das Krippenspiel startet um 17:00 Uhr.

### In eigener Sache:

Meine Zeit in der Jugendarbeit geht dem Ende zu, ab 1. Februar 2026 bin ich im Ruhestand.

Ich bin dankbar für das Vertrauen, das mir von allen Seiten entgegen gebracht wurde. Wer sich gerne von mir verabschieden möchte, ist herzlich zum Gottesdienst am Sonntag, 8. Februar um 14:00 Uhr in der Stiftskirche in Windecken eingeladen. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es in der Kirche Gelegenheit, miteinander ins Gespräch zu kommen.

*Jürgen Dietermann*

## Konfi-Event am 25.10.2025 in Langenselbold

Über 200 Konfis kamen mit ihren Pfarrpersonen und ehrenamtlichen Teamern zum Konfi-Event nach Langenselbold. Ein großes Team aus Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen hatte diesen Tag vorbereitet und dazu eingeladen. Die Konfis erwartete das Planspiel „Die Lutherverschwörung“. Das Spiel startete in der Kirche. Dort führten die beiden Wittenberger Persönlichkeiten Elisabeth Cruciger und Johannes Bugenhagen in das Geschehen ein. Martin Luther sollte auf dem Weg vom Reichstag in Worms nach Wittenberg entführt und zu seiner Sicherheit an einen geheimen Ort gebracht werden. Dazu mussten drei Dinge organisiert werden: Ein ritterliches Wams für Luther, das dazugehörige Schwert und natürlich Reisepapiere auf einen falschen Namen. Die Gruppe, die diese zuerst beibrachte, konnte am Ende es Spiels zum Sieger erklärt werden.

Im Schlosspark, im JUZ, im Standesamt, der Herrnscheune und im Jochen-Klepper-Haus hatte das Orga-Team mittelalterlich anmutende Stationen aufgebaut, unterstützt vom Heimatmuseum, von dem das Team zahlreiche Gegenstände ausleihen durfte. Zu jeder Station gehörten

Schauspieler:innen, die in mittelalterlichen Kostümen auftraten.

Bei der Schmiedin konnte ein Schwert erworben werden, aber dafür mussten ihr von den Konfigruppen ein selbstgedichtetes Liebeslied, eine Haarspange und anderes für den Tausch angeboten werden. Um einmal einen Handlungsstrang zu beschreiben: Pfarrer Bugenhagen wünschte sich sehnlichst ein Bier, da ihm der vom Medicus verschriebene Holundersaft nicht mehr schmeckte. Die Konfis mussten herausfinden, wo es ein Bier gab, natürlich beim Wirt, aber der wollte Münzen dafür. Der Wirt benötigte unter anderem Holundersaft für die Herstellung von Tinte, mit der die Stadtschreiberin das Reisedokument erstellen konnte. Außerdem brauchte sie dringend eine neue Gänsefeder, die die Köche nur ungern hergaben und ein Messer um die Feder anzuschneiden. Hatte vielleicht die Stadtwache einige Messer von üblen Burschen konfisziert, die man sich ertauschen konnte. Was gab es bei der Krämerin oder der Schneiderin und was führte der Gaukler im Schilde? Der finstere Medicus wollte Lobreden auf sich hören, die Bettler hatten Knöpfe zu bieten und die bei-

den historisch belegten Wittenberger Persönlichkeiten erklärten das Wesen der Reformation. Alles in allem eine unübersichtliche Situation, aber es gelang den ersten Gruppen nach rund zwei Stunden alle drei nötigen Gegenstände für die Entführung Luthers beizubringen.

Bis zum Abschluss in der Kirche wurden alle von Benjamin Frimpong, einem Jugendlichen aus Gelnhausen mit einer Jonglageshow unterhalten. Im Gottesdienst zum Abschluss trugen Jugendliche ihre Gedanken zur Reformation vor und übersetzten es toll in unsere Zeit und Sprache: Du bist, wie du bist und Gott hat dich lieb – ohne dass du etwas dafür leisten musst.

*Jürgen Dietermann*

## Baumpflanzaktion

Zum sechsten Mal veranstalteten die Stadt Nidderau gemeinsam mit der evangelischen Jugend Nidderau und der muslimischen Ahmadiyya Gemeinde aus Bruchköbel wieder eine Baumpflanzaktion. Ziel dieser Aktionen ist es, Baumsorten zu pflanzen, die mit dem sich verändernden Klima besser klarkommen als Monokulturen. Außerdem werden Kinder, Jugendliche und Erwachsene sensibilisiert für die wichtige Ressource Wald, die nicht nur Holzlieferant ist, sondern durch die Sauerstoffproduktion und dem Speichern von CO<sub>2</sub> lebensnotwendig ist. Rund 70 Menschen trafen sich dazu am Sonntag (9. November) im Nidderauer Stadtwald. Nachdem die Gruppe von Rainer

Vogel, dem 1. Stadtrat der Stadt Nidderau, begrüßt wurde, ging es ans Pflanzen von 500 Setzlingen auf der gut vorbereiteten Fläche. Damit wurden mit dieser Aktion seit 2023 insgesamt 3200 Bäume im Nidderauer Stadtwald gepflanzt, ein Ergebnis, auf das alle Beteiligten mit Recht stolz sein können. Nach getaner Arbeit gab es für alle Getränke, Kaffee und Kuchen.

Wir unterstützen damit die Aktion „7 Jahre – 700000 Bäume“. Unter diesem Motto will die Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck dazu beitragen, dass neue Bäume wachsen. Mit der 2023 gestarteten Aktion soll den Menschen die Bedeutung des Waldes neu bewusst werden.

Unsere Kirche will so einen nachhaltigen Beitrag zum Klimaschutz und zur Bewahrung der Schöpfung leisten. Bislang wurden 62.174 Bäume gepflanzt. Mit unserer Aktion kommen 500 neue dazu. Im Internet sind unter [www.ekkw.de/wald](http://www.ekkw.de/wald) ein Baumzähler sowie Berichte von Baumpflanzaktionen aus der gesamten Landeskirche zu finden.

*Jürgen Dietermann*

## Fenster, Blitz und Giggel

Es war schon ein besonderes Jahr 2025 für unsere Kirchengemeinde.

Der für den Unterhalt der kirchlichen Gebäude in unserer Gemeinde zuständige Bauausschuss war mehr als sonst im Einsatz. Neben den üblichen Baubegehungen, die jährlich an Kirche, Pfarrhaus, Gemeindehaus und dem früheren Hausmeisterhaus durchgeführt werden, gab es wieder zahlreiche Wartungs- und Reparaturarbeiten. Diese erfolgen durch Fachfirmen, die zu koordinieren waren oder die Arbeiten wurden durch die Mitarbeitenden im Bauausschuss selber durchgeführt.

Eine große, geplante Baustelle war die Sanierung unserer beiden historischen Buntglasfenster in der Kirche. Die Notwendigkeit der Sanierung wurde schon vor mehr als 10 Jahren festgestellt, doch verzögerte sich die Ausführung immer wieder. Mal waren es die Gutachten, die noch nicht vorhanden waren, mal waren die Restauratoren alle in Paris im Einsatz, denn dort



war die Kathedrale Notre-Dame abgebrannt. Auch musste die Finanzierung gesichert sein, diese konnte mit Spenden aus der Gemeinde von mehr als 14.000 € unterstützt werden. In diesem Jahr konnte nun endlich unter der Federführung von Frau Pikulski vom Architekturbüro Frischmuth die Sanierung beginnen. Beteiligt daran waren:

Herr Hermann, Herr Dr. Pfeiffer von der Bauberatung der EKKW, Frau Dr. Brus und Frau Rothweiler vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen, Herr Dr. Oidtmann, Fa. Glasmalerei Oidtmann (ausführende Firma Verglasungen), Dipl.-Restauratorin Frau Kunert Wiesbaden, Fa. Klaus Zahn, Steinmetz Gelnhausen, Fa. Krauss, Schmiedewerkstätte Gründau und Fa. Hotz + Demuth Gerüstbau Wind-ecken.

Gleichzeitig konnten im Zug der Restaurierung die defekten Sandsteinstufen im Turmaufgang ausgebessert und ein Brüstungsgeländer an der Empore angebracht werden. Dieses war eine Forderung des für

Gebäudesicherheit zuständigen Mitarbeiters unserer Landeskirche, Herrn Anatoli Schäfer.

Insgesamt entstanden Kosten von rund 100.000 € für die beschriebenen Arbeiten, die nur durch die Unterstützung des Landesamts für Denkmalpflege Hessen, unserer Landeskirche EKKW und durch Spenden gedeckt wurden.

Dass sich alle Abstimmungsgespräche, Terminkoordinierungen und die notwendigen Entscheidungen gelohnt haben, kann man durch einen Besuch in unserer Kirche feststellen.

Eine weitere große Baustelle bildet unser „Giggel“. Im Oktober 2023 wurde aus Sicherheitsgründen die Turmzier von der Spitze unseres Kirchturms entfernt. Sie sollte nicht erneut herunterfallen wie schon im Juli 1862, als ein Orkan sie herunterwarf und Kosten von 2.500 Gulden verursachte.



Im März 2025 fanden sich einige Personen unter der Federführung von Diez Eichler und gründeten die AG Giggel. Der Bauausschuss war durch Helmut Levin vertreten, der den Turm und dessen Spitze von Innen und Außen bestens kannte. Mit der Firma Seilkonzept aus Kassel hatte die AG Giggel eine kompetente Firma gefunden, die sich als Arbeiter an kirchlichen Gebäuden durch Klettern einen Namen gemacht hat. Hiermit können die teuren Gerüstkosten für eine Reparatur an der Turmspitze eingespart werden.

Für eine erste Untersuchung der Turmspitze wurde ein Ortstermin für den 15. September 2025 vereinbart, um festzustellen, wie die Turmzier wieder



befestigt werden kann. Für diese Untersuchung gab es Spendengelder von über 5.000 Euro.

### **Doch dann kam am 28. August 2025 der Blitzschlag!**

Dieser Blitzschlag verursachte erhebliche Schäden am Kirchturm, somit wurde der geplante Termin der Firma Seilkonzept für den „Giggel“ zu einer Untersuchung der Turmspitze auf Schäden am Gebälk und am Blitzschutz.

Die Firma Seilkonzept hat bei der Untersuchung der Turmspitze auf Blitzschäden am 15.09. auch die erforderliche Befestigung für den „Giggel“ festgestellt und ein Angebot für die Wiederherstellung der Turmzier abgegeben. In welcher Höhe die Kosten für die Kirchengemeinde sein werden, kann erst nach einer Kostenübernahme der Versicherung gesagt werden. Es werden aber Wiederherstellungskosten für die Turmzier von 40.000 Euro erforderlich sein, das kann zum jetzigen Zeitpunkt schon gesagt werden.

Der „Förderkreis Unsere Gemeinde“ bittet daher schon jetzt um Spenden für die Turmzier, damit die AG Giggel die weiteren Schritte vornehmen kann.

### **De Giggel muss wirrer enuff!**



An diesem Ziel wird sich auch der Bauausschuss nach Kräften beteiligen.

Der oben genannte Blitzschlag verursachte viel Arbeit für die Verantwortlichen im Bauausschuss unserer Kirchengemeinde und bis zum jetzigen Zeitpunkt sind noch nicht alle Schäden restlos behoben. Die Beleuchtung im Turm wurde durch die Fa. Czop aus Erlensee schon einige Tage nach dem Blitzschlag wieder hergestellt. Somit konnte der Turm bei Licht betreten werden. Die Glockensteuerung in Verbindung mit der Turmuhr reparierte Fa. Höckel & Schneider, Flörsheim. Es stellte sich aber erst später heraus, dass auch die Funksteuerung der Uhr durch den Blitzschlag defekt war. Weitere Arbeiten stehen hier noch aus. Die Beleuchtung im Kirchenschiff konnte durch Fa. Schättler, Windecken repariert werden und Fa. Hotz, Windecken, hat in diesen Tagen Heizungs Brenner und -steuerung erneuert. Die defekten Bauteile an der Mikrofon- und Lautsprecheranlage werden noch durch das Ingenieurbüro Peter aus Maintal ausgetauscht. Der Blitzschlag war so stark, dass auch der Blitzableiter im unteren Bereich abgeschmolzen ist, die Wasserversorgung der Kirche betroffen war und die Kreiswerke Hanau mit Fa. Hotz das Leitungsnetz spülen mussten.



Für den Bauausschuss stand im Jahr 2025 die Kirche mit all ihren Schäden im Mittelpunkt, für 2026 hoffen wir auf möglichst wenig Schäden und Reparaturen in der Kirche und an den anderen Bauwerken.

*Helmut Levin*  
*Bilder: privat*

Der **Bauausschuss** ist ein Pflichtausschuss im Kirchenvorstand und soll sich mit allen baulichen Maßnahmen einer Kirchengemeinde befassen.  
Die Mitglieder im Bauausschuss in Windecken sind:  
Rosemarie Czekalla, Bernd Blöchinger, Dr. Ulrich Dietz, Thomas Kahl, Heike Käppeler, Helmut Levin (Vorsitzender), Ingrid Rübsam, Ralf Weimar-Beer



## Bei Gott ist kein Ding unmöglich! Eine Adventsgeschichte



Ich sitze in der Kirche, letzte Reihe, ganz allein. Der Raum ist festlich geschmückt. Es duftet nach Tannengrün und Kerzenwachs. Ein Herrnhuter Stern hängt von der Decke im Chorraum und unterhalb der Kanzel entdeckte ich eine Holzkrippe.

Die vielen Menschen in den Reihen vor mir verdecken mir die Sicht. Ich atme tief durch. Es ist der 4. Advent, Sonntag vor Weihnachten. Sonntag vor der Stillen, der Heiligen Nacht. Ich bin alleine hier. Mein Mann ist zu Hause, bereitet das Mittagessen vor. Wir sind neu in den Stadtteil gezogen. Keine Nachbarn die ich kenne, keine Vereine, keine vertrauten Straßennamen und Gebäude. Beim Bäcker am Marktplatz erkennt man sofort, dass ich fremd bin. Ich muss oft nachfragen. „Man muss schwätze mit de Leit“ sagt eine und lächelt mich an.

Ich mag halt das Vertraute, das Gewohnte, indem ich mich blind bewegen und sicher fühlen kann.

Der einzige Ort in der Fremde, den ich kenne, ohne ihn zu kennen, ist die Kirche. Sie ist mir vertraut. Sie gibt mir Sicherheit. Die Abläufe sind gleich, die Bänke gleich hart und der Fußboden steinig und kalt. Die Wände atmen jahrhundertealtes Kyrie und Gloria. Amen.

Die Gemeinde bleibt unter sich. Sie macht sich kurz ein Bild von mir, redet nicht und blickt dann nach vorne. Sie lauschen der Predigt und schlagen ihr Gesangbuch auf, um die immer gleichen Lieder zu singen, vergessen mich. Das beruhigt mich, ich will nur dasitzen, meinen Gedanken nachgehen und sonst nichts. Ich bin dankbar, darf einfach da sein, einfach in der letzten Reihe sitzen, ohne dass irgendjemand etwas von mir will. Der Gottesdienst beginnt, es gibt ein Liedblatt, alles läuft nach Plan. Gut so. Die Orgel spielt und ich schlage wie alle das Gesangbuch auf und singe einfach mit:

„Wir sagen euch an den lieben Advent, sehet die 4. Kerze brennt! Gott selber wird kommen, er zögert nicht. Auf, auf, ihr Herzen, und werdet licht! Freut euch, ihr Christen, freuet euch sehr! Schon ist nahe der Herr.

Ab und zu geht direkt hinter mir die schwere Kirchentür auf und ein kalter Hauch trifft meinen Rücken. Ein paar verspätete Besucher stürmen herein und ihre Blicke suchen hektisch nach einem Sitzplatz. Jedes Mal bete ich zu Gott: „Bitte, lass sie sich nicht neben mich setzen!“ Ein Kirchenvorsteher geht zum Pult und liest die „Ankündigung der Geburt Jesu.“ Alle stehen auf, alles fühlt sich in mir ruhig an, weil ich die Geschichte kenne, sie ist mir vertraut. Ich mag sie. Ich muss nicht denken ich verpasse etwas, sollten meine Gedanken mal abschweifen.

„Sei begrüßt!.. höre ich den Kirchenvorsteher sagen und sehe den Engel Gabriel vor mir und höre: „Herzlich Willkommen, schön, dass du da bist“ – „Bei Gott ist kein Ding unmöglich. Amen.“ – Amen. Hab` ich geträumt? Ein Flötenensemble spielt, „Maria durch ein Dornwald ging“ alles wieder nach Plan und ich entspanne. Die Orgel erklingt und ich summe leise die Melodie. Trotzdem ist mir kalt.



Bild: privat



## Bei Gott ist kein Ding unmöglich! Eine Adventsgeschichte



Dann auf einmal höre ich die Stimme der Pfarrerin: „Und weil Weihnachten vor der Tür steht, der Friedefürst kommt, gebt einander ein Zeichen des Friedens!“ und manche reichen sich die Hand und andere umarmen sich. Mein Blick wandert panisch zum Ausgang: Umarmung? Händeschütteln? mit fremden Menschen, die nach starkem Parfüm, Rasierwasser, Mottenkugeln oder womöglich Sonntagsbraten oder Hund riechen – unmöglich! Ich packe meine Tasche, will sofort gehen, bis mir auffällt, ich habe ja gar keine Sitznachbarn. Erleichtert atme ich auf. Keine Gefahr!

Plötzlich fühle ich, dass mich von hinten etwas umarmt. - Es hüllt mich vollkommen ein, ganz leicht und zärtlich. Ich spüre den sanften Druck von Flügeln und habe auf einmal Tränen in den Augen. Es ist als ob ein Engel mich umarmen würde. Ganz warm und voller Liebe. Ich dreh mich um, will dieses Geschöpf sehen, aber da ist nichts und das Gefühl ist fort.

Und als hätte jemand eine Glocke geschlagen, drehen sich die Menschen plötzlich zu mir um, sehen mich an, einige kommen lächelnd auf mich zu, „Sie wohnen doch auch im Neubaugebiet!“ „Ich kenn sie vom Bäcker“ - drücken mir die Hand, wünschen: „Schönen Sonntag!“, „Friede sei mit Dir!“ - „Frohes Fest!“ Und als hätten sie es geahnt, bleiben mir Umarmungen erspart.

Nach dem Segen erklingt noch einmal „Macht hoch die Tür, die Tor macht weit“ Dann löscht die Küsterin die Kerzen am Adventskranz und legt das Jesuskind für Heiligabend in die Krippe. Am Ausgang verabschiedet die Pfarrerin die Gemeinde und organisiert noch Engelsflügel für's Krippenspiel. Als Letzte verlasse ich die Kirche und schaue in die klare Adventssonne. Kälte schlägt mir ins Gesicht, da lädt mich einer zum Adventsfenster ein und ich sage ganz spontan zu, fühle mich umarmt: „Sei begrüßt!“

- denn bei Gott ist kein Ding unmöglich!

Prädikantin Rosemarie Czekalla

Die Ankündigung der Geburt Jesu

*Und im sechsten Monat wurde der Engel Gabriel von Gott gesandt in eine Stadt in Galiläa, die heißt Nazareth, zu einer Jungfrau, die vertraut war einem Mann mit Namen Josef vom Hause David; und die Jungfrau hieß Maria. Und der Engel kam zu ihr hinein und sprach:*

*Sei begrüßt, du Begnadete! Der Herr ist mit dir! Sie aber erschrak über die Rede und dachte: Welch ein Gruß ist das? Und der Engel sprach zu ihr: Fürchte dich nicht, Maria! Du hast Gnade bei Gott gefunden. Siehe, du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären, dem sollst du den Namen Jesus geben. Der wird groß sein und Sohn des Höchsten genannt werden und Gott der Herr wird ihm den Thron seines Vaters David geben, und er wird König sein über das Haus Jakob in Ewigkeit, und sein Reich wird kein Ende haben.*

*Da sprach Maria zu dem Engel: Wie soll das zugehen, da ich doch von keinem Manne weiß? Der Engel antwortete und sprach zu ihr: Der Heilige Geist wird über dich kommen, und die Kraft des Höchsten wird dich überschatten; darum wird auch das Heilige, das geboren wird, Gottes Sohn genannt werden.*

*Und siehe, Elisabeth, deine Verwandte, ist auch schwanger mit einem Sohn, in ihrem Alter, und ist jetzt im sechsten Monat, sie, von der man sagt, dass sie unfruchtbar sei. Denn bei Gott ist kein Ding unmöglich. Maria aber sprach: Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast. Und der Engel schied von ihr.*

Evangelium nach Lukas 1,26-34



Bild bereitgestellt von Rosemarie Czekalla

## InteA—Integration durch Anschluss und Abschluss

Erinnern sie sich: Das Kind im Wagen schreit, es schreit schon eine Weile und Sie wissen nicht warum. Das Kind ist klein, zu klein um zu sprechen, nicht in der Lage zu erklären was los ist. Ob es Hunger oder Durst, zu warm, zu kalt, Zahnschmerzen oder Bauchweh ist, oder der Mißmut über den Regentag....ich erinnere mich noch gut an die Hilflosigkeit und auch an den Ärger, wenn die fünfte Passantin fragt: Was hat er denn???? Menschen aus aller Welt kommen zu uns und sie sprechen oft mehr als eine Sprache, viele von ihnen zwei oder drei Sprachen, aber sie verstehen kein Deutsch...“Hilflos wie ein Baby“ sind sie in der Kommunikation, solange sie ihre Wünsche, Bedürfnisse, Sorgen, Nöte und Freuden nicht aussprechen können. 16-17 jährige besuchen die InteA-Klassen des MKK. InteA steht für Integration durch Anschluss und Abschluss, eine Sprachfördermaßnahme. Sie lernen in zwei Jahren „alles“. Die Sprache, das Land, die

Umgangsformen, die Regeln, den Wald und die Stadt, denn „Alles ist deutsch“.

Sie werden von Lehrer\*innen begleitet und von Sozialpädagog\*innen. Mit einer habe ich gesprochen. „Hier arbeiten nur Menschen, die mit Herz und Seele dabei sind, die für ihre Arbeit brennen! Sonst geht es nicht!“

Und: „kein Mensch verlässt InteA ohne eine Perspektive, ohne einen Job, eine Ausbildungsstelle, oder einen Plan. Wenn es nicht klappt kommen sie wieder, fragen und lassen sich helfen.“

Seit 2015 gibt es diese Schulform, die keine Schule ist, sondern Integrationshilfe. Jedes Jahr wird neu geplant, mal sind es plötzlich 2 Klassen mehr oder 3 Klassen weniger.

Diese Arbeit verdient Ihre Aufmerksamkeit, deshalb zeichnen wir, die Diakonische Flüchtlingshilfe im Mkk e.V. sie aus. Wir verleihen in jedem Dezember (rund um den 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte) den Christiane-

Braeunlich-Preis als Anerkennung für den Einsatz in der Migrationsarbeit. In diesem Jahr sind es die Mitarbeiter\*innen der InteA und zwei junge Menschen, Pouyan Semnani und Fatih Belli, die Menschen mit Migrationshintergrund durch Prüfungsvorbereitung in Elektrotechnik unterstützen.

**Sie können dabei sein:**

**Die Preisverleihung findet am Freitag, den 5. Dezember 2025 um 13.30 Uhr in der Ludwig-Geissler-Schule in Hanau, Akademiestraße 41, statt.**

Wir freuen uns über alle, die dabei sind.

*Heike Käppeler, 1. Vorsitzende  
der Diakonischen Flüchtlingshilfe  
MKK e.V.*

## Windecker Gespräche



Karl: Warim potzt dou denn schunn wirrer die Finsder?

Hilde: Ei mir mache doch wirrer a Finsder in der Advendszeit.

Karl: Wann dou **mir** sächst, maanst dou bestimmt ei isch soll es mache!

Hilde: Kloar dou bist doch fierr des Handwerkliche bei uns zousch dennisch. Mir henge a poar Stern uff un aan Ochs oder en Esel kimmt auch enenn.

Karl: Ei isch setz mich doch näid de ganze Omend ins Finsder!!

Hilde: Karl, mit dem Ochs hunn ich doch dich näid gemaand.

Karl: Ich glaab Hilde, mir mache kaa Finsder, mir gieh läiber zu de annern hie, und dou kannst do a bissche schwätze.

Hilde: Ich glaab dou denkst nur an die Plätzischen un an de Gliehwoi, den es da immer gibt.

Karl: Nadierlich, dodemed kann isch mich im Advend su rischdisch uff Weihnoachde freue. Wann mer dann am Heilische Omend in die Kirsch gieh – dann is fierr mich Weihnoachde.

Hilde: Awwer Karl, denk dodroo, Weihnoachde is miehr als Gliehwoi, Plätzischer und all den Rummel in de Geschäfte.

## Ein neues Gesangbuch für die EKD – also auch für uns!

Die Evangelische Kirche Deutschlands (EKD) entwickelt gerade ein neues Gesangbuch. Windecken ist unter den deutschlandweit fast 600 evangelischen Kirchengemeinden, die an einem ersten Test teilnehmen. Wir hatten uns beworben, weil wir unsere heutige Gemeindegemeinschaft für repräsentativ halten. Wir haben keine feste Kirchenmusikerkapelle, keinen Chor, keine Band, kurzum: eigentlich kein besonderes kirchenmusikalisches Profil. Umso wichtiger ist für uns ein Gesangbuch, welches der Gemeinde die Möglichkeit gibt, vielfältig in der Kirche Gottes Lob zu singen.

Wir haben eine kleine Anzahl von Probe-Gesangbüchern erhalten, die etwa ein Drittel so umfangreich wie das geplante sind. Wir sollen die Edition und die Lieder ausprobieren



und dann zurückmelden, was unsere Erfahrungen sind: Was gefällt uns besonders gut? Was finden wir gar nicht gut? Fehlt uns etwas? Überzeugt uns die Konzeption? Ist das Layout schön? Welche Anregungen können wir geben?

Hier sind Sie, liebe Gemeinde, zur Mitwirkung aufgerufen! Es geht bei unserer Rückmeldung in erster Linie um Ihre Einschätzungen, gerade auch wenn Sie „nicht vom Fach“ sind. Die Probephase geht bis Ende März 2026. Es wird auch entsprechende Fragebögen von der EKD geben.

In welcher Form wir die Probebücher verwenden und wie wir Ihre Rückmeldungen einsammeln, wird im Kirchenvorstand und mit den Liturginnen unserer Gemeinde besprochen (zu Redaktionsschluss lagen noch keine Entscheidungen vor).

*Diez Eichler, Kirchenvorsteher*

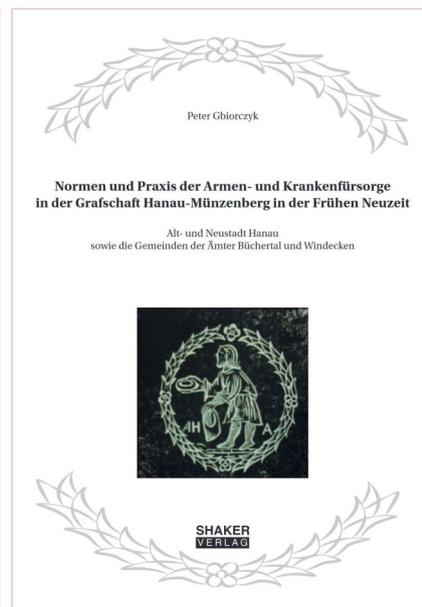
Wir halten Sie auf dem Laufenden! Bitte achten Sie deshalb besonders auf entsprechende Ankündigungen in den Schaukästen, in Social Media, im Gottesdienst sowie auf Pressemitteilungen.

## Buchvorstellung Mittwoch, 10. Dezember 2025

Buchvorstellung von **Peter Gbiorczyk: „Normen und Praxis der Armen und Krankenfürsorge in der Grafschaft Hanau-Münzenberg in der Frühen Neuzeit“, Shaker Verlag Düren 2025, 398 S., 39,80 Euro**  
**Mittwoch, 10. Dezember 2025, 18 Uhr, Lesecafé, Kulturforum Hanau. Eintritt frei**

Prof. Dr. Martin Hein, emeritierter Bischof der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, wird am Mittwoch, den 10. Dezember 2025 um 18 Uhr im Kulturforum Hanau das von Dekan i.R. Peter Gbiorczyk verfasste Buch „Normen und Praxis der Armen und Krankenfürsorge in der Grafschaft Hanau-Münzenberg in der Frühen Neuzeit“ der Öffentlichkeit vorstellen.

Das Buch ist die erste umfassende



Untersuchung zu diesem Thema für die Alt- und Neustadt Hanau sowie für die umliegenden Orte

der Ämter Büchertal und Windecken. Dargestellt wird zum einen die von der Obrigkeit normierte und die für einheimische und fremde Arme - von der Einzelfallhilfe bis zu der in Hospitälern und Schulen - vor allem von den christlichen und den jüdischen Gemeinden geleistete Fürsorge. Zum anderen geht es um die mit ihr in der Praxis oft verbunden angesehene Versorgung der Kranken neben der familiären vor allem durch Ärzte, Barbier und Apotheker. Das Buch kann bei der Veranstaltung käuflich erworben werden.

**Gemeinsame Veranstaltung des Hanauer Geschichtsvereins 1844 e.V. und der Stadtbibliothek Hanau.**

## Abschied aus der TelefonSeelsorge



*Abschied aus der TelefonSeelsorge Nach 13 Jahren TelefonSeelsorge wird Pfarrerin Christine Kleppe aus der Leitung der TelefonSeelsorge in den Ruhestand verabschiedet. Sie beantwortet Fragen, die ihr in diesen Tagen immer wieder gestellt werden.*

*Kannten Sie TelefonSeelsorge schon bevor Sie 2012 Stellenleiterin wurden?*

Tatsächlich habe ich das erste Mal von TelefonSeelsorge gehört, als mein jetziger Vorgänger die Arbeit der Telefonseelsorge uns Vikarinnen und Vikaren 1987 im Predigerseminar vorgestellt hat. Mein Interesse an dieser Arbeit war damals schon geweckt.

Ich habe dann seit den 90er Jahren als Supervisorin und Referentin in der TelefonSeelsorge Main-Kinzig mitgearbeitet. Die Kompetenz und das Engagement der Ehrenamtlichen fand ich damals schon beeindruckend.

*Was hat Sie begeistert?*

Die Lern-Lust der Ehrenamtlichen hat mich begeistert, wie sie Lebenserfahrung und „Neues entdecken“ verbinden und auch im Alter jung und flexibel geblieben sind. Begeistert hat mich der internationale Kongress 2016 in Aachen, bei dem das 60jährige Jubiläum von TS Deutschland gefeiert wurde. Da ging es um das Thema Suizid - wie das Leben weitergeht. Unter anderem hat die Ehefrau von Robert Emke von ihren Erfahrungen im Zusammenhang des Suizids ihres Mannes gesprochen. Das war sehr bewegend. Das zweite Highlight war im selben Jahr die Feier des 40jährigen Bestehens der Ökumenischen TS MK mit drei wunderbaren Veranstaltungen. Im nächsten Jahr 2026 wird übrigens das 50jährige Jubiläum unserer Stelle gefeiert.

*Was hat sich geändert in den letzten Jahren bei TelefonSeelsorge?*

Die Technik hat sich verändert: alle Anrufe, auch die aus dem Handynetz sind regionalisiert. Ein einheitliches Intranet ist bundesweit installiert. Die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen nutzen es für Dokumentation, interne Kommunikation und Dienstplan. TelefonSeelsorge im Internet wurde weiter ausgebaut. Auch unsere Stelle beteiligt sich seit Ende 2019 an der Mail-Seelsorge. Die jüngeren Ratsuchenden nutzen vorwiegend Mail und Chat, um TelefonSeelsorge zu kontaktieren. Die Zahl der Menschen mit chronischen psychischen Schwierigkeiten hat in den letzten Jahren stark zugenommen. Die unzureichende Versorgung im psychosozialen Bereich schlägt auch bei der TelefonSeelsorge auf.

*An was denken Sie gerne zurück?*

Ich erinnere mich gern an die Ausbildung der neuen Ehrenamtlichen zusammen mit meinen Co-Ausbildern Ute Engel und Hansjörg Haag. Es war jedes Mal ein bereichernder Lernprozess auch für mich. Mir hat Freude gemacht, die Gespräche am Telefon am Ende der Ausbildung mit den zukünftigen Seelsorgern zu reflektieren. Ich erinnere mich gerne an Gottesdienste mit dem Förderkreis der TelefonSeelsorge oder an überregionale Fortbildungen mit Kolleginnen, die wir gemeinsam für Ehrenamtliche aus verschiedenen Stellen vorbereitet und durchgeführt haben. Was waren Herausforderungen?

Das Einwerben von Fördermitteln und Spenden, um die Lücken im Haushalt zu schließen, hat immer wieder Kraft gekostet. Viele Gemeinden haben sich trotz eigener Geldsorgen solidarisch gezeigt und regelmäßig Kollekten zur Verfügung gestellt. Das Bistum Fulda wird sich jetzt zusätzlich an der Hälfte der Personalkosten der Stellenleitung beteiligen. Das sind ermutigende Erfolge. Herausfordernd war auch, immer neu Menschen für dieses anspruchsvolle Ehrenamt zu interessieren. Her-

ausfordernd war auch die Corona Pandemie: Die Zahl der Ratsuchenden stieg damals stark an und blieb seitdem auf sehr hohem Niveau. Für die vielen Menschen über die unterschiedlichen „Kanäle“ - über Telefon, Mail und Chat gut erreichbar zu sein, das ist und bleibt eine Aufgabe von TelefonSeelsorge insgesamt.

*Was wünschen Sie für die Arbeit der TelefonSeelsorge?*

Die Telefonseelsorgen sind finanzielle und personell sehr unterschiedlich ausgestattet. Ich wünsche eine auskömmliche finanzielle und personelle Ausstattung aller TS-Stellen, eben auch der Ökumenischen TS-Main-Kinzig. Ich wünsche, dass die Medien, die regelmäßig auf das Angebot von TelefonSeelsorge hinweisen, deutlich machen, dass dieses von Kirche getragen und finanziert wird. Ich wünsche natürlich, dass sich immer wieder neu Ehrenamtliche für diesen wichtigen und qualifizierten Seelsorgedienst finden lassen und darin Gottes Segen spürbar wird.

*Ihr Abschied...?*

Die Arbeit bei TelefonSeelsorge hat für mich gut gepasst. Irgendwie schließt sich auch der Kreis, der sich mit dem Infoabend über TelefonSeelsorge am Ende meines Vikariats begonnen hat. Seelsorge ist Beziehungsarbeit. Das war und ist mein Ding. Ich bin vielen Menschen begegnet, den Ehrenamtlichen in der Dienstgemeinschaft, vielen Kolleginnen und Kollegen, auch Ratsuchenden am Telefon und in der MailSeelsorge. Ich danke für das Vertrauen, das mir von ihnen entgegengebracht wurde. Ich gehe dankbar und bereichert, habe gelernt mit ihnen und durch sie.

**Wer mit mir meinen Abschied feiern will ist eingeladen am 3. Advent 14h in die Evangelische Kirche Langenselbold**



**Liebe Vereinsfreunde,  
liebe Museumscafé-Besucher  
vom Museum Hospital in Windecken,  
liebe Leser des Windecker Kirchenboten!**

**Genau gegenüber dem Eingang der evangelischen Stiftskirche verwaltet unser Verein seit über 30 Jahren die städtische Liegenschaft „Museum Hospital“.**

**In diesem Jahr konnten die Heimatfreunde Windecken 1910 e. V. auf immerhin 115 Bestehensjahre mit einer großen Jubiläumsfeier rückblicken.**

**Unser Vereinsname ist nach all den Jahrzehnten immer noch aktuell, denn so definiert der Duden „Heimat“ als einen Ort, an dem man sich durch ständigen Aufenthalt zu Hause fühlt, also ein gefühlsbetonter Ausdruck enger Verbundenheit.**

**Viele von uns sind mit der Stiftskirche seit Generationen verbunden, auch die Stiftskirche ist für uns „Heimat“. Wir fühlen uns so richtig wohl, wenn wir unseren Kirchturm sehen.**

**Ihnen und Ihren Familien übermittelt  
der Vereinsvorstand der Heimatfreunde Windecken  
seine besten Wünsche für:**

- \* gesegnete Weihnachten,**
- \* Gesundheit und Zufriedenheit,**
- \* und ein hoffentlich friedliches Jahr 2026!**

**Mit herzlichen Grüßen  
Ihre**



Vierter Hof Buchwalder Weihnachtsmarkt am 13.12.2025

LIEBEVOLL HANDGEMACHTES | GLÜHWEIN | WICHTELFÜHRUNGEN | WEIHNACHTLICHE  
LECKEREIEN | KRIPPENSPIEL | NIKOLAUSBESUCH | KINDERCHOR & FON ENSEMBLE

# 4. HOF BUCHWALDER



# WEIHNACHTSMARKT

13. DEZEMBER | 15 - 20 UHR

FREUNDESKREIS  
Hof Buchwald

HOF BUCHWALD | 61130 NIDDERAU



## Weltgebetstag 2026 „Kommt! Bringt eure Last“

Ein ökumenisches Frauenteam aus **Nigeria** hat die Liturgie für den Gottesdienst zum Weltgebetstag 2026 geschrieben. Das Motto „**Kommt! Bringt eure Last**“ spiegelt die Situation der Frauen in Nigeria, ihre Hoffnungen und Lasten und das Vertrauen in die Botschaft Jesu: „Kommt alle, die ihr mühselig und beladen seid! Ich will euch erquicken“ (Matthäus 11, 28 – 30). Im Gottesdienst erhalten wir Einblicke in ihre Geschichten, Wünsche und ihren Glauben.

**Wir laden Sie herzlich ein, den Gottesdienst mit uns zu feiern,  
am 6. März 2026 um 19 Uhr in der katholischen Kirche, Lindenstraße 3.**

Nigeria ist das bevölkerungsreichste Land Afrikas mit über 230 Millionen Einwohnern und großer kultureller und religiöser Vielfalt von über 250 Ethnien und mehr als 500 gesprochenen Sprachen. Die drei größten Ethnien sind Yoruba, Igbo und Hausa, aufgeteilt in den muslimisch geprägten Norden und den christlichen Süden. Außerdem hat Nigeria eine der jüngsten Bevölkerungen weltweit, nur 3 % sind über 65 Jahre alt. Die Lebenserwartung liegt weltweit am niedrigsten bei 53,6 Jahren.

Nigeria ist reich an Bodenschätzen, dank der Öl-Industrie ist das Land wirtschaftlich stark und hat sich zur größten Volkswirtschaft Afrikas entwickelt. Jedoch kommt es durch illegal betriebene Öltraffinerien und das Nichtbeachten von Sicherheitsstandards häufig zu Umweltproblemen. Ebenfalls gibt es eine boomende Film- und Musikindustrie.

Reichtum und Macht sind sehr ungleich verteilt. Das Land ist geprägt von sozialen, ethnischen und religiösen Spannungen. Gewalt, insbesondere gegen Frauen und Mädchen, ist weit verbreitet. Islamistische Terrorgruppen wie Boko Haram verbreiten Angst und Schrecken. Die korrupten Regierungen kommen weder dagegen an, noch sorgen sie für eine verlässliche Infrastruktur.

Sind Sie neugierig auf Land, Leute und Gottesdienstmotto, dann kommen Sie zu unseren **Vorbereitungstreffen** mit evangelischen und katholischen Frauen

jeweils um 19 Uhr in den Pfarrsaal der katholischen Kirche, Lindenstraße 3

**Donnerstag, 29.01.2026** Landinformationen  
**Donnerstag, 12.02.2026** Bibelarbeit Matthäus 11, 28 – 30  
**Donnerstag, 26.02.2026** Gottesdienstablauf  
**Donnerstag, 05.03.2026** Generalprobe in der katholischen Kirche

Das Vorbereitungsteam freut sich immer über Interessierte und Mitwirkende.

Margit Theiß (Tel. 28818), Sabine Stiller (Tel. 28897), Ursula Kuhl (Tel. 24403)



Herzliche Einladung zur Filmvorführung im ev. Gemeindehaus  
am 30. Januar, 17 Uhr



RIPPLES OF REGENERATION

[WWW.WATERISLOVEFILM.ORG](http://WWW.WATERISLOVEFILM.ORG)

**DAS VIDEO**

**FREITAG 30.01.2026**

**17:00 UHR**

Gemeindehaus der ev. Kirchengemeinde  
Eugen-Kaiser-Str. 35, Nidderau-Windecken

Herzliche Einladung zur Filmvorführung im ev. Gemeindehaus  
am 30. Januar, 17 Uhr



## RIPPLES OF REGENERATION

„Water ist Love“ begleitet eine Gruppe junger Menschen, die sich mit der Klimakrise auseinandersetzen. Wir reisen um die Welt, um inspirierende Geschichten über regenerative Ökosysteme zu erzählen, mit denen Wasserrückhalt in Gemeinden, Dörfern und Regionen geschaffen wird.

Wir befassen uns mit traditionellem ökologischem Wissen, wie Wasser das Klima beeinflusst und wie wichtig es ist, vollständige Wasserkreisläufe wiederherzustellen.

Durch inspirierende Geschichten von erfolgreichen Projekten in Indien, Kenia und Portugal wollen wir Gespräche und Maßnahmen anregen, die zu einer regenerativen und widerstandsfähigen Welt beitragen. Angesichts der zunehmenden verheerenden Auswirkungen des Klimawandels weist dieser Film auf eine oft übersehene Notwendigkeit und Möglichkeit hin: eine von der Gemeinschaft getragene dezentrale Wasserwirtschaft als entscheidender Schlüssel zum Überleben – und Gedeihen – in diesem Jahrhundert.

# Wir machen uns wieder auf den Weg in einen Lebendigen Advent



Die Adventsfenster finden jeweils bei der angegebenen Adresse um 18.30h statt. (Ausnahmen aus Organisationsgründen siehe unten). Jede/r ist herzlich eingeladen, für ca. eine halbe Stunde eine adventliche Zeit zu erleben.

Wie Sie sehen, ist noch ein Termin frei (09.12.). Gerne können Sie sich noch anmelden bei Norma Losekant, Tel. 27251, [wun.losekant@t-online.de](mailto:wun.losekant@t-online.de).



Montag, 1. Dezember, Ev. Gemeindehaus (Konfis), Eugen-Kaiser-Str. 35a	Samstag, 13. Dezember Fam. Lerch-Rotweiler, Am Sportfeld 18
Dienstag, 2. Dezember Fam. Walter Reul, Hofhausstr. 13	Sonntag, 14. Dezember, Fam. Bernard, Lindenstr. 9a
Mittwoch, 3. Dezember Fam. Göbel, Bahnhofstr. 107a	Montag, 15. Dezember Kirchenvorstand Windecken, Stiftskirche
Donnerstag, 4. Dezember Fam. Schubert-Pauly, Hospitalstr. 2	Dienstag, 16. Dezember Fam. Czekalla, In den Nidderauen 1
Freitag, 5. Dezember Fam. Griepentrog, Zum Büdesheimer Pfad 38	Mittwoch, 17. Dezember BON-Blasorchester, BON Haus, Auerweg
Samstag, 6. Dezember Fam. Losekant, Am Sportfeld 13	Donnerstag, 18. Dezember, <b>Beginn 18 Uhr</b> Sängervereinigung Windecken, Dresdener Ring 70
Sonntag, 7. Dezember, <b>Beginn 18 Uhr</b> Heimatfreunde/Silvia Herrmann, Museum, Hospitalstr.1	Freitag, 19. Dezember, Wohnfreunde Nidderau, Alexandra-Harder-Str. 11
Montag, 8. Dezember Termin belegt, keine Veröffentlichung gestattet!	Samstag, 20. Dezember Fam. Weisbecker, Bücherweg 31
Dienstag, 9. Dezember	Sonntag, 21. Dezember Fam. Seidel, Friedrich-Ebert-Str. 24
Mittwoch, 10. Dezember Fam. Bär, Am Feldrain 2	Montag, 22. Dezember Fam. Reinking, Max-Ernst-Str. 1
Donnerstag, 11. Dezember Fam. Partes, Glockenstr. 25	Dienstag, 23. Dezember Familie Bruggaier/Eichler, Kirchplatz 2
Freitag, 12. Dezember Fam. Schmidtke, Am Sportfeld 2	Mittwoch, 24. Dezember Weihnachtsgottesdienste in der Stiftskirche Windecken

